



DHL Resilience360: Rohstoffknappheit und Produktionsverlagerungen unter den Top-10-Supply-Chain-Risiken für 2019

- **Erster Jahresrisikobericht von Resilience360 umfasst sieben zentrale Herausforderungen aus 2018 und gibt Ausblick auf die Lieferkettenrisiken in 2019**
- **Zu den wichtigsten Ereignissen im Jahr 2018 gehörten klimabedingte Störungen im Logistikgeschäft, die unerwartet hohe Zahl an Cyberangriffen auf Anlagen in der Lieferkette sowie die Schließung von Gewerbegebieten mit Auswirkungen auf die Produktion**

Bonn, 25. März 2019: DHL Resilience360 hat seinen ersten Jahresrisikobericht veröffentlicht. Der Bericht baut auf Risiko- und Störfalldaten des Cloud-basierten Risikomanagement-Providers Resilience360 von DHL auf. Er untersucht die wichtigsten Herausforderungen in der Lieferkette im vergangenen Jahr und identifiziert Trends, die die Risikolandschaft im Jahr 2019 prägen werden. Das Risikoszenario der Lieferkette ändert sich rasch. Erfolgreiche Risikobewertungen sind daher eine große Herausforderung für Unternehmen aller Branchen. Der Jahresrisikobericht von Resilience360 basiert auf den Erfahrungen und Erkenntnissen interner Analysten, die Tag für Tag Hunderte von Risikoereignissen verfolgen. Experten von DHL unterstützen Unternehmen bei der proaktiven Bewältigung von Störfällen – von politischen Ausschreitungen bis hin zu Frachtdiebstahl – und minimieren Betriebsunterbrechungen.

„Der Jahresrisikobericht von Resilience360 fasst unsere Expertise zum Nutzen unserer Kunden auf sehr verständliche Weise zusammen. Risikobewertungen und die Gestaltung einer robusten Lieferkette sind wichtige Faktoren im Geschäft unserer Kunden. Die Erkenntnisse aus dem Bericht erleichtern die Neubewertung des jeweiligen Risikoumfelds und ergänzen damit das bestehende Angebot von Resilience360“, sagt Tobias Larsson, CEO Resilience360.

Die wichtigsten Störgrößen in der Lieferkette im Jahr 2018

Der erste Jahresrisikobericht von Resilience360 untersucht die wichtigsten Risiken in der Lieferkette, mit denen Unternehmen im Jahr 2018 konfrontiert waren. Die drei größten Risiken weltweit waren auf drei Faktoren zurückzuführen: Unsicherheiten in Bezug auf Handelsströme, Cyber-Sicherheitsvorfälle und der Klimawandel in Verbindung mit extremen Wetterbedingungen. Im Handel verstärkte sich die Unsicherheit aufgrund von Streitigkeiten zwischen den USA und anderen Ländern – insbesondere China – über neue unilaterale Einfuhrzölle. Ein weiterer

Seite 1 von 4

Faktor für die steigende Unsicherheit sind die Unklarheiten im Zusammenhang mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU: Im Falle eines ungeordneten Brexits befürchten Unternehmen Staus an der Grenze und Verzögerungen an den Häfen befürchten. Im Bereich der Cybersicherheit haben zunehmend mehr Störfälle in der Lieferkette und Verkehrsinfrastruktur gezeigt, wie stark kriminelle Akteure darauf bedacht sind, Geschäftsgeheimnisse zu erlangen, Unternehmen zu erpressen oder wirtschaftliche Störungen zu verursachen. Und schließlich kam es 2018, dem viertwärmsten Jahr seit Aufzeichnung der Klimadaten, infolge des Klimawandels zu einer Vielzahl wetterbedingter Störungen. Am stärksten haben sich Waldbrände, Dürren, Niedrigwasserstände und schmelzendes Eis auf die Lieferketten ausgewirkt.

Herausforderungen in Europa

In Europa verzeichnete Resilience360 die meisten Vorfälle in Deutschland und Großbritannien. Zwei Drittel der schwerwiegenden Ereignisse wurden durch Ladungsdiebstahl, Industriebrände und Explosionen sowie Zugunfälle verursacht. Die Verteilung der Vorfälle in Europa war jedoch gleichmäßiger als in anderen Regionen. Luftverkehrs- und Landtransportunfälle stellten mit 44,7% die Mehrheit der Vorfälle dar. Solche Ereignisse sind besonders relevant für die Lieferketten, wie die mehr als zweiwöchige Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs auf wichtigen Eisenbahnkorridoren infolge von zwei Zugunfällen zeigt. Der zweithöchste Anteil der Ereignisse entfiel mit 12,9% auf zivile Unruhen. Proteste im Zusammenhang mit dem Tag der Arbeit (1. Mai) und den Gelbwesten in Frankreich und Belgien unterbrachen Autobahnen, Häfen, Grenzübergänge und Zugangsstraßen zu Industriegebieten. Wetterereignisse stellten auch für die Lieferketten ein Problem dar. Eine einmonatige Dürre im Sommer und Herbst führte zu Rekord-Niedrigwasserständen am Rhein. Die Wasserstände behinderten den Schiffsverkehr, und Chemie- und Stahlhersteller in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden sahen sich gezwungen, höhere Gewalt bei Lieferungen zu erklären. Naturkatastrophen betrafen auch Länder in ganz Europa. Im Oktober wurde Griechenland bei Zakynthos von einem Erdbeben heimgesucht, während Italien, Spanien, Frankreich und Großbritannien schwere Überschwemmungen erlitten.

Prognostizierte Lieferkettenrisiken im Jahr 2019

Der Bericht hebt auch eine Reihe von Risiken hervor, die für Unternehmen im Jahr 2019 und darüber hinaus besonders bedeutsam werden können. Neben den anhaltenden weltweiten Risiken durch internationale Spannungen, die den Handel im Jahr 2018 prägten, müssen Unternehmen auch mit zusätzlichen Kosten und Unsicherheiten aufgrund von Rohstoffmangel, Rückrufaktionen und Sicherheitsrisiken oder strengeren Umweltauflagen rechnen. Zum einen

kann die steigende Nachfrage nach Rohstoffen in Verbindung mit einem fragilen Angebot aufgrund politischer Instabilitäten und Stillständen bei Lieferanten zu Rohstoffengpässen bei wichtigen Materialien wie Lithium, Kobalt und Adiponitril führen. Zum anderen können Rückrufaktionen und Sicherheitsrisiken aufgrund des breiteren öffentlichen Bewusstseins für Qualitätsfragen und der strengeren Durchsetzung durch Regulierungsbehörden in stark regulierten und strikt kontrollierten Bereichen wie Arzneimitteln und Medizinprodukten zunehmen. Hinzu kommt, dass Maßnahmen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung im Jahr 2019 auf weitere Branchen in ganz Asien ausgedehnt werden. Ebenso wird erwartet, dass die US-Umweltschutzbehörde neue Anforderungen veröffentlichen wird. In der Folge ziehen strengere Umweltauflagen steigende Kosten für Unternehmen in zahlreichen Branchen nach sich. Alle diese Entwicklungen können Anbieter in Gefahr bringen und signifikante Veränderungen in der gesamten Lieferkette zur Folge haben.

„Moderne Lieferketten sind verwundbar. Transportverzögerungen, Diebstahl, Naturkatastrophen, Unwetter, Cyberangriffe und unerwartete Qualitätsprobleme können Warenströme stören und kurzfristige Kosten- und Lieferprobleme verursachen“, sagt Shehrina Kamal, Director Risk Intelligence, Resilience360. „Resilience360 hat sich das Ziel gesetzt, diese Risiken zu verstehen und ein besseres Verständnis dafür zu gewinnen, wie sich diese auf die Lieferketten in Ländern, Regionen, Branchen und Organisationen auswirken.“

Ausführliche Ergebnisse aus dem Jahr 2018 und ein Überblick über die anstehenden Herausforderungen für 2019 sind im Gesamtbericht enthalten. Dieser steht zum Download bereit unter: www.resilience360.dhl.com.

– Ende –

Hinweise an die Redaktion:

Über Resilience360:

Resilience360 ist eine innovative, cloud-basierte Plattform, die Unternehmen dabei unterstützt, ihre Geschäfte zu visualisieren, nachzuverfolgen und zu schützen. Die Lösung bietet eine intuitive Supply-Chain-Visualisierung und ermöglicht fast in Echtzeit die Überwachung von Vorfällen, die die Lieferketten beeinträchtigen können. Resilience360 lässt sich einfach mit Geschäftssystemen verknüpfen und hilft Unternehmen dabei, Risiken zu erfassen. So können Unternehmen die Geschäftskontinuität sicherstellen, indem sie Risikoprofile auf Basis von über 30 Risikodatenbanken erstellen und kritische Hotspots mithilfe von Heatmaps identifizieren. So können Risiken entschärft und potenzielle Störungen in einen Wettbewerbsvorteil umgemünzt werden.



Medienkontakt

Deutsche Post DHL Group

Media Relations

Sabine Hartmann

Tel.: +49 228 182-9944

E-Mail: pressestelle@dpdhl.com

E-Postbrief: pressestelle.konzern@dpdhl.epost.de

Im Internet: dpdhl.de/presse

Folgen Sie uns: twitter.com/DeutschePostDHL

DHL – The logistics company for the world

DHL ist die weltweit führende Marke in der Logistik. Als „family of divisions“ bieten die DHL-Divisionen ein einzigartiges Logistikportfolio – von der nationalen und internationalen Paketzustellung über Transport- und Fulfillment-Lösungen im E-Commerce, den internationalen Expressversand sowie Straßen-, Luft- und Seefrachttransport bis zum Supply-Chain-Management. Mit rund 380.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in über 220 Ländern und Territorien weltweit verbindet DHL sicher und zuverlässig Menschen und Unternehmen und ermöglicht so globalen Handel. Mit einer einzigartigen Präsenz in Entwicklungs- und Schwellenländern, spezialisierten Lösungen für Wachstumssektoren wie „Technology“, „Life Sciences & Healthcare“, „Automotive“, „Energy“ und „Retail“ und einer ausgewiesenen Verpflichtung zu unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung ist DHL „The logistics company for the world“.

DHL ist Teil des Konzerns Deutsche Post DHL Group. Die Gruppe erzielte 2018 einen Umsatz von mehr als 61 Milliarden Euro.